

Eis, zwei, drei. Autofahren im Winter hat seine Tücken.

Manchmal scheitert's schon an den Kleinigkeiten: wie viele Autofahrer jeden Winter vor ihrem Auto stehen, während ihr Türschlossenteiser seelenruhig im Handschuhfach schlummert, weiß niemand. Diese und andere Kleinigkeiten machen dem Autofahrer von November bis März das Leben schwer. Wir sagen Ihnen, wie Sie ohne Probleme auch in der kalten Jahreszeit über die Runden kommen.



Bild: ADAC

Mehr als den Eiskratzer braucht's auf jeden Fall: ein Handfeger zum Beispiel kann bei Schnee sehr nützlich sein. Also rein damit ins Auto, damit er für den Fall des Falles auch an Ort und Stelle ist. Das Starthilfekabel legen Sie am besten gleich dazu. Den Türschlossenteiser packen Sie in die Manteltasche. Und wenn Sie in den Bergen wohnen, gehören auch noch Schneeketten zum perfekten Equipment für den Winter. Na ja, die Handschuhe haben Sie sowieso dabei, wenn's kalt ist. Nützlich ist es außerdem, vor dem Winter einbruch sämtliche Türdichtungen mit Talkum, Glycerin oder Hirschtalg zu

behandeln. Dann frieren die Türen garantiert nicht zu.

Profil für den Winter

Frostschutz für Scheibenwaschanlage und Kühler ist bei Minusgraden unverzichtbar, sonst können Sie gleich zu Hause bleiben. Und Winterreifen helfen nicht nur bei Schneeglätte. Bei winterlichen Temperaturen schneiden die Sommerkollegen nämlich insgesamt deutlich schlechter ab. Wer aus Kostengründen auf Winterreifen verzichtet, tut sich selbst keinen Gefallen, oder steigt besser gleich bei der entsprechenden

Witterung ganz auf Bus und Bahn um. Ein Reifen ist schließlich mehr als in Form gepresstes Gummi.

Hightech in schwarz

Die Mischung macht's auch bei den Reifen. Nicht umsonst beschäftigen sich Heerscharen von Forschern mit der Optimierung der Schuhe Ihres fahrbaren Untersatzes. Und bei Kälte lässt die Bodenhaftung der Sommerreifen doch sehr zu wünschen übrig. Ihr AUTOMEISTER-Partner hilft Ihnen bei der Wahl der richtigen Pneus und unterbreitet Ihnen gern ein individuelles Angebot.

An die Kette gelegt

Skifans und Bergvölker haben eines gemeinsam: die Schneeketten im Kofferraum. Doch die metallischen Helfer nützen nichts, wenn man nicht vor dem Ernstfall einmal ihren Gebrauch studiert hat. Am besten setzt man sich unter dem Dach der heimischen Garage mit ihren Tücken auseinander, denn sonst kann's am Straßenrand doch einmal eng werden. Und vergessen Sie nicht, sie ganz oben auf Ihr winterliches Gepäck zu legen, so mancher hat schon auf der Suche nach seinem Reifenschmuck sein Hab und Gut auf dem Seitenstreifen ausgepackt.

Winterfit

Damit Ihr Auto wirklich winterfit ist, gibt's den Wintercheck beim AUTOMEISTER. Der schaut, ob von Auspuff bis Zündanlage alles im grünen Bereich ist. Die Fahrt ins Hochgebirge wird damit zum Kinderspiel. ▲

Retter in der Not. Starthilfe per Kabel

Minus zehn Grad. Mit klammen Fingern haben Sie sich gerade hinters Steuer Ihres Wagens geklemmt, die Scheibe mühsam freigekratzt. Der Dreh am Zündschlüssel erweckt den Motor nicht zum Leben. Starthilfe tut not.

Eisige Nächte verlangen der Batterie Höchstleistungen ab. So manches ältere Aggregat macht dabei schlapp. Rettung verschafft Ihnen dann nur noch Starthilfe per Kabel. Mitglieder eines Automobilclubs machen sich's häufig einfach. Sie lassen sich professionell aus der Patsche helfen. Wer selbst Besitzer eines Starthilfekabels (am besten nach DIN 72553/ÖNORM V 5116) ist und auch noch gute Verbindungen zu seinen Nachbarn hat, kann sich schnell und unkompliziert selber helfen. Dabei gibt es einiges zu beachten:

1. Nur Batterien mit gleicher Nennspannung verwenden.
2. Beide Motoren abstellen und alle elektrischen Verbraucher abschalten (außer Warnblinkanlage beim Spender).
3. Zuerst klemmen Sie das rote Starthilfekabel an den Pluspol der entla-

denen Batterie, dann die zweite rote Klemme an die Spenderbatterie.

4. Dann das schwarze Kabel an den Minuspol der Spenderbatterie anschließen. Die zweite Klemme am Motorblock des liegengebliebenen Fahrzeugs befestigen, auf keinen Fall am Minuspol. Dann könnte es zu einer Knallgasexplosion kommen.
5. Nun starten Sie den Motor des helfenden Fahrzeugs, dann den des havarierten Kandidaten (maximal 15 Sekunden).
6. Die Kabel klemmen Sie in umgekehrter Reihenfolge ab.

Achtung: die Karosserien beider Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.



Nach der Starthilfe muss die schlappe Batterie erst mal aufgeladen werden. Dafür fahren Sie entweder über größere Distanz oder lassen Ihren AUTOMEISTER per Ladegerät nachladen. Ein Ersatzfahrzeug

wird er Ihnen auch mitgeben. Oder er bringt Sie gleich zur Arbeit. Auf jeden Fall sollten Sie bei dieser Gelegenheit Ihre Batterie prüfen und gegebenenfalls nachfüllen lassen. Manchmal hilft allerdings nur eine neue. Dann kommen Sie sicher von der Stelle. ▲



Traumstart in die EM-Vorbereitung

In dieser Saison unterstützt AUTOMEISTER erstmals die deutsche Handball-Nationalmannschaft. Als Sponsoring-Partner haben die AUTOMEISTER vor allem eins im Blickfeld: eine Spitzen-Mannschaft noch weiter nach vorn zu bringen. Fairness und Teamgeist zeichnen AUTOMEISTER und das erfolgreiche deutsche Handball-Team aus, so können sie mit gleichen Interessen an einem Strang ziehen.

Mit zwei Prestigesiegen über Olympiasieger Russland und dem Gewinn des Super-Cups hat die Auswahl des DHB Selbstvertrauen für die Europameisterschaft in Schweden getankt.



Die deutsche Auswahl, die sich bereits im Gruppenspiel mit 27:21 gegen die Spieler aus Russland durchgesetzt hatte, zeigte sich auch im Finale mit einem 30:20 Sieg in der ausverkauften SachsenArena in Riesa von der souveränen Seite. Bester deutscher Torschütze war mit sechs Treffern Christian Schwarzer vom TBV Lemgo.

Sogar die Konkurrenz überschüttete das deutsche Team mit Lob. So sieht Russlands Trainer Wladimir Maximov die Deutschen bei der Europameisterschaft im Januar bereits im Finale.

Tatsächlich zeigten vor allem die Stammspieler in den vier Turnierspielen an fünf Tagen eine Leistung, die für die Europameisterschaft in Schweden hoffen läßt. Die Ersatzleute ließen aber noch einige Schwächen erkennen. Vor allem in dem mit 27:26 glücklich gewonnenen Halbfinale gegen Kroatien.

So ist es verständlich, dass Bundestrainer Heiner Brand nicht so unvoreingenommen in die Lobeshymnen einstimmt. Der Weltmeister von 1978 warnt davor, aus diesem Ergebnis

irgendwelche Schlüsse zu ziehen. Man dürfe sich nicht durch die positive Aspekte während des Turniers blenden lassen. Zufrieden war er vor allem mit der Einstellung und dem Willen des Teams.

Sehr zufrieden zeigte sich Brand auch mit der Leistung des erst 20-jährigen Christian Zeitz vom Zweitligisten TSV Östringen. „Er hat im Verlaufe des Turniers gezeigt, dass es sich lohnt, mit ihm zu arbeiten. Aber es muss noch solider werden.“, so der Bundestrainer. ▲

Aufs Eis, mit Stil

Wer bei Schwarzwald nur an Kuckucksuhren, Spätzle und Kirschtorte denkt, ist auf dem Holzweg. In Schwenningen im Herzen dieses schwäbischen Mittelgebirges gibt es eine andere Spezialität: Eishockey vom Feinsten. Die Schwenninger Wild Wings gehören zur Spitze auf dem deutschen Eis, als eins von 16 Teams spielen sie in der Deutschen Eishockey-Liga mit. Als echte „Underdogs“ haben sie im Herzen ihrer Fans einen festen Platz.

In der vergangenen Saison hätte es die „Schwäne“ fast erwischt. Es drohte der Lizenzentzug wegen zeitweiliger Überschuldung. Das Profi-Geschäft im deutschen Eishockey ist hart, umso härter für einen Verein, der auch heute noch nach alter Tradition geführt wird: ehrenamtlich. Wer nicht etliche Millionen auf den Tisch legt, kann hier schnell in die Knie gezwungen werden, trotz hervorragender sportlicher Leistungen. AUTOMEISTER unterstützt die sympathischen Eisprofis aus Schwenningen,



Mark MacKay gibt alles für die Wild Wings.

Foto: Reinhardt

denn ihr Teamgeist und ihr exzellentes Spiel überzeugen. Mit ihrem finanziellen und ideellen Engagement setzen die AUTOMEISTER ein Zeichen: Auch ein David wie die Wild Wings kann unter den Goliaths der Deutschen Eishockey Liga bestehen, mit starken und solidarisches Partnern an seiner Seite. Wenn auch der Etat der Schwenninger nur rund ein Drittel dessen ausmacht, was

die Großen für sich beanspruchen, so sind sie sicher, sportlich mithalten zu können.

Die Wild Wings garantieren ihren Fans Top-Spiele mit erstklassigen Sportlern und haben dabei das Ziel, immer ganz vorne in der DEL dabei zu sein. AUTOMEISTER unterstützt diesen ehrgeizigen Plan. Im harten Kampf um

**Gewinnen Sie ein
Eishockey-Wochenende
im Schwarzwald
bei Ihrem AUTOMEISTER**

AUTOMEISTER verlost ein Eishockey-Wochenende für zwei Personen bei den Schwenninger Wild Wings. Gewinnen Sie zwei VIP-Eintrittskarten für ein spannendes Heimspiel im Schwenninger Bauchenberg-Stadion am 24. Februar 2002 mit einer Hotelübernachtung inclusive Frühstück für zwei Personen. Beantworten Sie folgende Gewinnfrage: Wie alt ist Marcel Goc, der wahrscheinlich jüngste Eishockey-Nationalspieler? Die Antwort schreiben Sie auf eine Postkarte und senden sie an:

*AUTOMEISTER-Systemzentrale
KWK GmbH & Co. KG
Stichwort Eishockey
Postfach 1180
D-63201 Langen*

*oder faxen oder mailen Sie die richtige Lösung unter dem Stichwort Eishockey mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse an:
++49(0)6103/6099-539,
e-mail: automeister@automeister.de,
www.automeister.de*

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2002. Die drei Preise werden unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg, Mehrfachgewinne, sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen.

*Die richtige Antwort des Licht-Gewinnspiels lautete: Die Nebelschlussleuchte soll nur bei Sichtweiten unter 50 m eingeschaltet werden. Jeweils ein Partner-Sicherheitstraining beim ACE haben gewonnen:
Helmut von Scheven aus Berlin
Gunther Ottens aus Hemmoor
Klaus Kunter aus Erfurt*

Herzlichen Glückwunsch!

die finanzielle Basis des Vereins haben alle Beteiligten großes Stehvermögen besessen. Sie bieten ihren Fans weiterhin das, was sie wollen: erstklassige Spiele und einwandfreie Technik.

Seit 1981 ist der Verein in der 1. Bundesliga aktiv und gehört damit in dieser Institution zu den „Altgedienten“. Nachwuchsförderung wird hier

Und auch er mischt in der deutschen Nationalmannschaft tatkräftig mit. Seit mittlerweile über 16 langen Jahren lebt der Kanadier in Deutschland und ist aus der hiesigen Eishockeyszene nicht mehr wegzudenken. Für ihn als „Mr. Schwenningen“ und seine Familie ist der Schwarzwald mittlerweile die zweite Heimat geworden. Hier und in seinem Team fühlt er sich pudelwohl.

Der Stürmer ist sicher, dass die aktuelle Saison ein großer Erfolg für die Wild Wings wird. Sie rechnen mit mehr als dem bloßen Klassen-erhalt. ▲



Stürmer Mark Etz gehört zu den erfolgreichsten deutschen Nachwuchsspielern.
Foto: Reinhardt

groß geschrieben, so dass der wahrscheinlich jüngste Eishockey-Profi Deutschlands bei den Wild Wings zu Hause ist. Der 18-jährige Marcel Goc ist der absolute Shooting-Star der Deutschen-Eishockey-Liga. Er eifert seinem vier Jahre älteren Bruder Sascha nach, der mittlerweile eine Profi-Karriere in Nordamerika begonnen hat. Schon mit drei Jahren stand er auf dem Eis, mit sechs hielt er zum ersten Mal den Schläger in der Hand. Damals ahnte noch niemand, dass es Marcel eines Tages bis zum Eishockey-Nationalspieler bringen würde. Bei den Wild Wings kann er sein großes Talent voll einsetzen. Er weckt größte Erwartungen bei seinen Fans.

Ein alter Hase dagegen ist Mark MacKay. Mit 37 Jahren gehört er zum Urgestein auf dem deutschen Eis.

Impressum

Automobil

Herausgeber:
KWK Kraftfahrzeug-Werkstatt-Konzept
GmbH & Co. KG
Paul-Ehrlich-Straße 21
D-63225 Langen
Telefon: ++49(0)6103/6099-0
Telefax: ++49(0)6103/6099-519
e-mail: automeister@automeister.de
Internet: www.automeister.de

Redaktion: Dr. Frauke Weber

Layout: Dieter Wagner

Produktion:
ABT Print und Medien GmbH, Weinheim
© KWK Kraftfahrzeug-Werkstatt-Konzept
GmbH & Co. KG.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.